

1

Sich vorstellen und selber einschätzen

Angaben zur Person



1 Füllen Sie die folgenden Angaben aus.

Familienname:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geschwister:

Herkunftsland:

Nationalität:

Schulabschluss:

zuletzt besuchte Schule:

Praktikumserfahrungen: ☐ ja ☐ nein welche:

Interessen:

Hobbys:

Lieblingsmusik:

meine Wünsche für die Zukunft:

Hier können Sie
ein Foto von sich
einkleben.

Sich selbst einschätzen



2 Kreuzen Sie auf der Skala an, was auf Sie in welchem Maße zutrifft.
(1 = trifft überhaupt nicht zu/7 = trifft voll zu)

1 2 3 4 5 6 7

Ausdauer

Ich beschäftige mich so lange mit einer Arbeit, bis ich das gewünschte Ergebnis habe.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Anpassungsvermögen

Ich komme mit verschiedenen Menschen und Situationen zurecht.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wie melden Sie sich am Telefon richtig?

- | | | |
|---|------------------------|-------------------------------------|
| A | Ja bitte? | <input type="checkbox"/> |
| B | Hallo? | <input type="checkbox"/> |
| C | Guten Tag! | <input type="checkbox"/> |
| D | mit dem (vollen) Namen | <input checked="" type="checkbox"/> |

Was gilt bei Tisch als unschicklich?

- | | | |
|---|----------------------------------|-------------------------------------|
| A | Essen kalt pusten oder schlürfen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| B | sofort nachsalzen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| C | Ellenbogen aufsetzen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| D | Mit vollem Mund reden | <input checked="" type="checkbox"/> |
| E | Serviette zweimal benutzen | <input type="checkbox"/> |



Modalverben

Modalverben sind Verben, die einem Verb im Infinitiv hinzugefügt werden: **können, dürfen, müssen, sollen, wollen, mögen.**

Beispiel: Wir **sollen** nicht **rauchen**.

Durch die Verwendung von Modalverben wird einer Handlung eine zusätzliche Information hinzugefügt – nämlich, dass zu etwas

- die Möglichkeit bzw. Erlaubnis,
- der Wunsch oder
- die Notwendigkeit besteht.

Sie sind geeignet, sich in höflicher Form zu verständigen oder vorsichtige Aussagen zu treffen.



- 1 Sandy hat ihre Freundin ins Restaurant eingeladen. Im Restaurant ergibt sich ein Gespräch zwischen Sandy und dem Kellner. Unterstreichen Sie in dem unten aufgeführten Dialog die in der wörtlichen Rede verwendeten Verben (Modalverb + Verb im Infinitiv).



- 2 Notieren Sie in der rechten Spalte, was Sandy und der Kellner jeweils durch die Verwendung der Modalverben ausdrücken wollen. Orientieren Sie sich an nachfolgender Übersicht sowie am vorgegebenen Beispiel.

können

dürfen

müssen

sollen

wollen

mögen

Möglichkeit/Erlaubnis

Notwendigkeit

Wunsch

Kellner: „Guten Tag. Womit kann ich Ihnen dienen?“

Sandy: „Können Sie uns bitte die Speisekarte bringen?“

Er bittet um die Möglichkeit/Erlaubnis, die Gäste zu bedienen.

Sie fragt, ob es ihm möglich sei, die Speisekarte zu bringen.

4 Anweisungen – lesen, verstehen und danach handeln

Anweisungen sind beschreibende Texte, die den Leser über Vorgänge oder Abläufe informieren. Sie müssen sachlich richtig und zutreffend formuliert sein und sollten keine überflüssigen Informationen enthalten.

Anweisungen und Beschreibungen müssen sinnvoll und übersichtlich gegliedert sein. Sie müssen sprachlich so gestaltet sein, dass der Leser/Benutzer danach handeln kann.

Vorgangsbeschreibung: eine Gemüsesuppe kochen

1. Schritt: das Einkaufen und vorbereiten



- 1 Benennen Sie die jeweiligen Zutaten auf Ihrer Einkaufsliste, indem Sie deren Bezeichnungen in die jeweiligen Kästchen eintragen.

Margarine

Kartoffeln

Salz

Petersilie

1/2 Sellerie

Pfeffer

Kohlrabi

Gemüsebrühe

Porree

Möhren

Zwiebel



- 2 Ordnen Sie die Zutaten den Oberbegriffen zu:

■ Gemüse: Porree, Möhre, Kartoffel, 1/2 Sellerie, Kohlrabi, Zwiebel

■ Gewürze: Salz, Pfeffer, Petersilie

■ Flüssigkeit: Gemüsebrühe

■ Fett: Margarine

2. Schritt: Küchengeräte bereitstellen



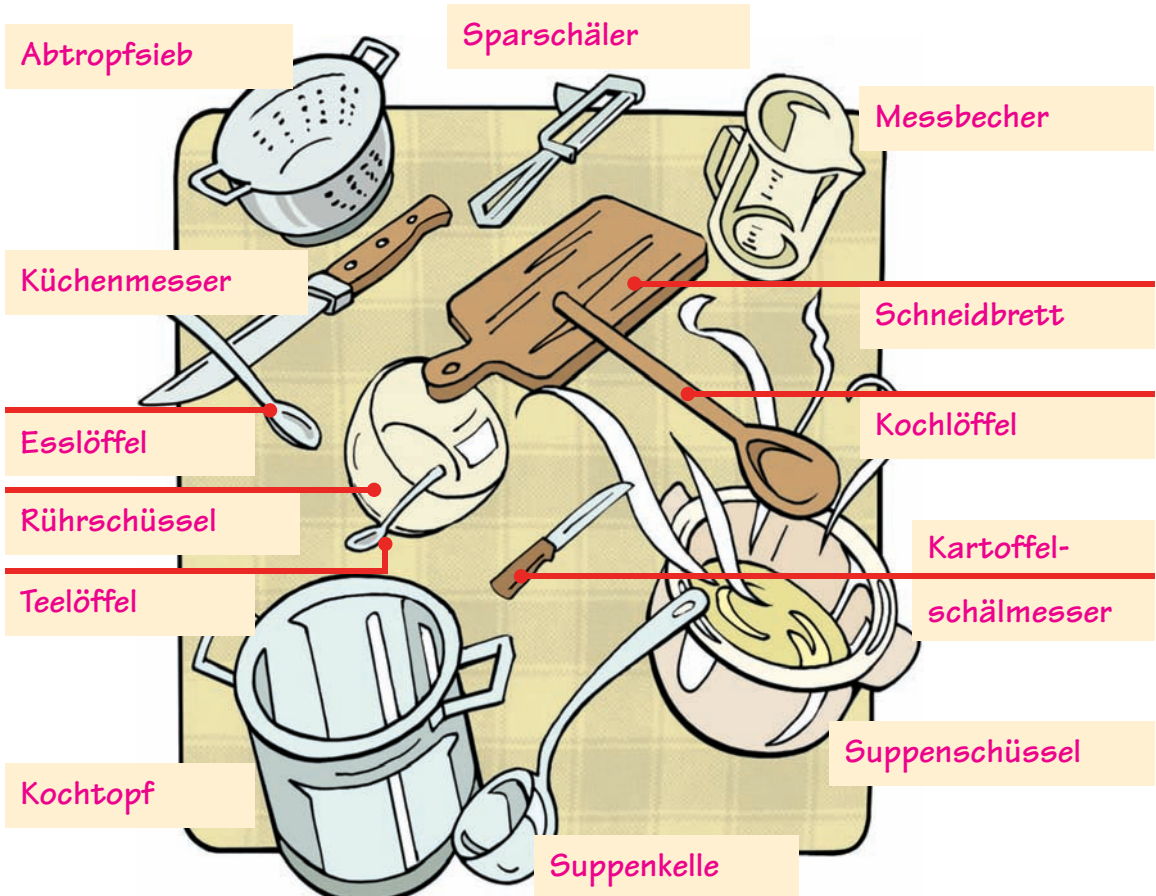
- 1 Suchen Sie die Silben zusammen und schreiben Sie die richtige Bezeichnung für die Küchengeräte in das entsprechende Feld.

Tipp: Streichen Sie alle einmal verwendeten Silben durch!

2. Silbe		3. Silbe		alle weiteren Silben	
schäl löf brett tropf topf löf bech ler tof schüs chen löf pen		er fel mes fel fel fel er sel schüs sieb		schäl ser ser mes sel	
Spar	schä ler	Koch	löf fel	Rühr	schüs sel
Ab	tropf sieb	Ess	löf fel	Tel	ler
Kü	chen mes ser	Schneid	brett	Sup	pen schüs sel
Tee	löf fel	Mess	löf fel	Koch	topf
Kar	toff el schäl mes ser				



- 2 Benennen Sie die benötigten Küchengeräte, indem Sie die Bezeichnungen aus Aufgabe 1 in die jeweiligen Kästchen neben den Geräten eintragen.

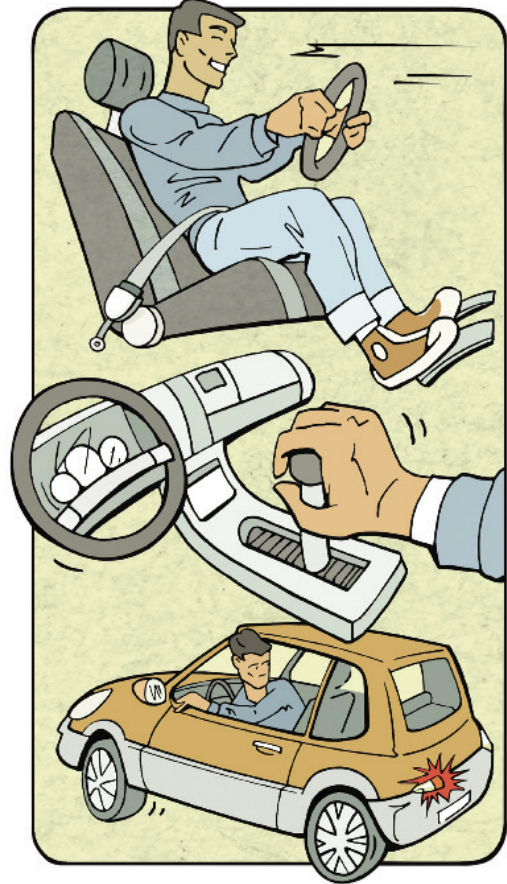


Vorgangsbeschreibung: ein Auto starten



- 1 Um ein Auto zu starten, muss man bestimmte Handlungen in einer festgelegten Reihenfolge ausführen. Bestimmen Sie diese Reihenfolge, indem Sie die Kästchen in der richtigen Reihenfolge nummerieren.

- 12 Gas geben und losfahren
- 5 den Anlasser betätigen
- 8 den ersten Gang einlegen
- 4 die Zündung einschalten
- 3 das Getriebe auf Leerlauf stellen
- 7 das Kupplungspedal treten
- 11 die Kupplung langsam kommen lassen
- 9 den linken Blinker betätigen
- 10 in den Rückspiegel schauen
- 1 Scheiben putzen
- 2 einsteigen
- 6 den Motor starten



Bei der Beschreibung einer Handlung oder eines Vorgangs kommt es darauf an, die Handlungsschritte in der richtigen zeitlichen Abfolge zu beschreiben. Dazu benutzt man Zeitwörter (Adverbien) wie im folgenden Wörterkasten.

Wörterkasten zu den Zeitangaben:

Zuerst – dann – danach – jetzt – anschließend – schließlich – zuletzt – während – sobald – darauf – zum Schluss – nun – nachdem – zu Beginn



- 2 Sortieren Sie die Wörter aus dem Wörterkasten.

An den Anfang eines Textes passt: **zuerst, zu Beginn**

Ans Ende gehört: **zuletzt, schließlich, zum Schluss**

In der Mitte eines Textes könnte stehen: **dann, danach, jetzt, anschließend,**

während, sobald, darauf, nun, nachdem

9 Träumen, Wünschen – Ziele setzen und planen

Alle Menschen haben große und kleine, heimliche, stille und sehnsüchtige Wünsche. Unsere Wünsche zeigen uns zum Beispiel, wer und wie wir sein wollen. Wünsche haben eine Kraft, die wir nutzen können, um unser Leben zu gestalten.

Träume, Wünsche und Ziele von jugendlichen Helden in Romanen

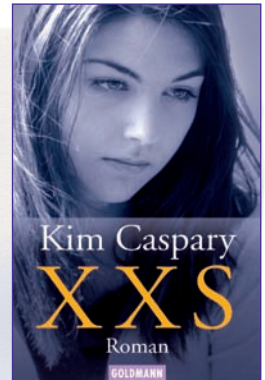
Der Roman „XXS“ von Kim Caspary ist in Tagebuchform geschrieben. Sophia (13) ist sportlich, hat viele Freunde und Interessen. Ihrem Tagebuch vertraut sie ihre geheimen Wünsche an. Sie schreibt auch über ihre Probleme mit ihren Eltern. Die Mutter ist alkoholkrank und der Vater, ein erfolgloser Journalist mit krimineller Nebenbeschäftigung, lässt seinen Frust an ihr aus. Sophia wird krank. Sie leidet an Magersucht. Nach einem Krankenhausaufenthalt muss sie zur Therapie in eine Klinik.

XXS (Auszug) von Kim Caspary

Sonntag 3. März 1996

Mein Herz rast! Morgen ist es so weit. Ich habe alles schon gepackt. So wie ich zur Zeit aussehe, werden mich wohl alle in der Klinik hassen. Mein Haaransatz ist schon zirka einen Zentimeter lang rausgewachsen. Zum Kotzen sehe ich aus. So wenig wie heute habe ich noch nie gewogen. 38,9 Kilogramm. Das ist ein richtiger Erfolg, obwohl es mir irgendwie gar keinen Spaß mehr macht, abzunehmen. Ich kann mich kaum noch bewegen, und immer wenn ich aufstehe, wird

mir schwarz vor Augen, und ich kippe fast um. Das Einzige, was ich zu mir genommen habe, seit ich nicht mehr im Krankenhaus bin, sind fünf Tomaten und zirka sechs Kannen Kaffee. Wenn ich könnte, würde ich jetzt ganz furchtbar viel essen. Pizza, Torte, Schokopudding ... Aber es geht ja nicht. Ich darf meinen Erfolg nicht gleich wieder zerstören!



- 1 Unterstreichen Sie im Romanauszug die Stellen, in denen Sophias Aussehen beschrieben wird.



- 2 Können Sie den folgenden Aussagen zustimmen? Begründen Sie Ihre Meinung kurz.

Sophia hat Angst vor der Therapie. Ja ☒, nein ☐, weil **sie glaubt, dass alle sie hassen werden.**

Sie ist stolz auf sich und zufrieden. Ja ☐, nein ☒, weil **sie gerne essen würde, aber da sie krank ist, glaubt sie, ihr Gewicht sei ein Erfolg.**



- 3 Notieren Sie, welche Wünsche und Ziele sich möglicherweise hinter dem Verhalten von Sophia und ihrer Krankheit verbergen.

Sophia möchte gerne gut aussehen, darum nimmt sie ständig ab.

Im Roman von Claudine Muno erzählt ein Vater die Geschichte seiner Tochter Sara. Er hat sie nie wirklich gekannt, da er die Familie verlassen hat, als Sara drei Jahre alt war. Die Lebenswege verschiedener Figuren kreuzen sich immer wieder, bis sie schließlich auf tragische Weise miteinander verbunden bleiben.

Träume, aus denen man zu spät aufwacht (Auszug) von Claudine Muno

Hannahs Verband war schon seit drei Tagen ab. Eine Narbe lief von ihrer Stirn über ihre Wangen und eine über ihr Kinn bis zu ihrem Mundwinkel. Für Sara hatte sie sich nicht verändert, vielleicht war sie sogar nur noch schöner geworden. Wie eine zerbrochene Vase, die man im letzten Moment noch gerettet und in Kleinarbeit wieder zusammengeflickt hatte. Als sie länger darüber nachdachte, fiel ihr ein, dass es nicht die Narben waren, die sie schön machten, sondern die Art, wie sie damit umging.

Noël sah die ganze Sache etwas anders. Er hätte heulen können. Hannahs Gesicht war ruiniert, das schönste Gesicht, das er je gesehen hatte. Er tat sich fast

noch mehr leid als ihm Hannah leid tat. Wäre er in ihrer Situation gewesen, hätte er sich auf der Stelle erhängt oder etwas Ähnliches. Nicht aber Hannah. Es schien ihr nicht wichtig zu sein. Sie sagte, sie sei ja schließlich kein Model, und ihr Chef würde sie schon nicht raus-schmeißen, bloß weil sie ein paar Narben im Gesicht hatte. Wahrscheinlich würde er endlich nicht mehr krampfhaft versuchen, sich an sie heran zu machen.



1 Unterstreichen Sie im Romanauszug die Namen der Personen, die erwähnt werden.



2 Notieren Sie in der Tabelle, welche Eigenschaften (Aussehen und Charakter) die Personen haben.

Personen	Eigenschaften (Aussehen, Charakter)
Hannah	Narbe im Gesicht, sehr selbstbewusst
Noël	bemitleidet seine Freundin Hannah und sich selbst, eher schwach
Sara	mag und bewundert ihre Freundin Hannah sehr



3 Halten Sie Sara für eine gute Freundin? Begründen Sie Ihre Meinung.

individuelle Schülerlösung; z.B.: ja, weil sie die innere Schönheit von Hannah sieht.



4 Formulieren Sie einen Wunsch aus der Perspektive einer der Romanfiguren.

individuelle Schülerlösung; z.B.: Noël: „Ich wünsche mir, dass Hannah wieder so gut wie vorher aussieht – ohne Narben!“